

## Kommt eine neue Wohnungsbaugesellschaft nach Aachen?

Die Corona-Pandemie hat nicht dazu geführt, dass andere Probleme, die in Aachen und der StädteRegion herrschen, sich erledigt haben. In Aachen wurde ein gemeinsamer Ratsantrag durch die Grünen und die SPD gestellt, da ausreichend bezahlbarer Wohnraum nicht vorhanden ist.

Der überwiegende Teil der öffentlich geförderten Wohnungen wird in den nächsten Jahren aus der Bindung fallen, so dass ggf. in zehn Jahren nur noch 5.000 Wohnungen der öffentlichen Bindung unterliegen. Es ist notwendig, dass verschiedene Modelle geprüft werden, um den Mangel an bezahlbarem Wohnraum auf diesem Sektor des Wohnungs-

marktes zu verringern. Die Vertreter der Grünen und der SPD sind der Auffassung, dass geprüft werden soll, eine weitere Wohnungsbaugesellschaft für Aachen zu gründen. Diese soll keineswegs als Konkurrenzgesellschaft zur Gewoge bestehen. Durch die Gewoge werden derzeit etwa 100 öffentlich geförderte Wohnungen im Jahr gebaut. Es bleibt also spannend, ob die geäußerten Wünsche der Parteien tatsächlich wohnungspolitisch umgesetzt werden.

Interessant in diesem Zusammenhang ist auch, dass das Baugebiet Richtericher Dell nun laut

Aachener Presse zur Chefsache erklärt wird. Viele können sich gar nicht mehr daran erinnern, seit wann das Baugebiet im Norden von Aachen endlich umgesetzt werden soll. Ursprünglich wurde es bereits im Bebauungsplan von 2005 berücksichtigt.

Bis heute fehlt die Umgehungsstrasse. Planungen werden diskutiert, teils spricht man von Baubeginn für die Straße und die Eisenbahnbrücke von 2024. Es ist jedoch davon auszugehen, dass es noch mehrere Jahre dauern wird, bevor dort die ersten Wohnungen bzw. gegebenenfalls Einfamilienhäuser errichtet werden. ■

## Wechsel bei den Rechtsberatern



**Christoph Küppers ist neuer Rechtsberater beim Mieterverein Aachen**

Zum Jahreswechsel ist Michelle Bündgens als Rechtsberaterin aus unserem Hause ausgeschieden. Bündgens kann nun ihren Berufswunsch als Richterin am Landgericht Aachen verwirklichen. Wir möchten uns nochmals für die gute geleistete Arbeit bedanken und wünschen ihr für die weitere Zukunft alles Gute.

Seit dem 1. Januar 2021 ist ein neuer Rechtsberater in Person von Christoph Küppers eingestellt. Küppers ist Volljurist und kann auf erhebliche Erfahrung

im Bereich der Rechtsberatung für Verbraucher und kommunalpolitische Arbeit verweisen. Er steht unseren Mitgliedern als juristischer Berater zur Verfügung.

Als Assistent der Geschäftsführung wird er an einer weiteren Digitalisierung des Geschäftsbetriebs unseres Vereins teilnehmen. Er stammt aus Würselen und ist dort sehr stark verwurzelt. Der Vorstand und die Mitarbeiter freuen sich auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihm. ■

## Mietspiegel

Innerhalb des zum Einzugsbereich des Mietervereins Aachen gehörenden Kreises Heinsberg und der StädteRegion Aachen sind weitere neue Mietspiegel mit den Vertretern des Haus & Grund bzw. den Städten ausgehandelt worden. So wurden neue Mietspiegel für Simmerath, Wegberg, Erkelenz und Stolberg ausgehandelt.

Da die Städte Würselen bzw. Herzogenrath durch drei Vermietervereine vertreten werden, sind die Verhandlungen etwas schwieriger. Auch dort liegt ein Entwurf vor. Es bleibt abzuwarten, ob diese auch Grundlage für künftige Mieterhöhungen werden.

Es lässt sich feststellen, dass auch das Wohnen in den nicht unmittelbaren Hotspots ständig teurer wird. Die hohe Belastung durch angestiegene Nebenkosten bzw. die derzeit verlangten Mieten stiegen in den letzten Jahren stark an.

Die Corona-Pandemie hat keineswegs dazu geführt, dass Mieten verringert werden. Es steht zu befürchten, dass viele Mieter noch mehr als bisher unter Druck stehen werden. In diesem Zusammenhang ist es sinnvoll, wenn Mieterhöhungen frühzeitig mit den Sachbearbeitern in unserem Hause besprochen werden. So kann vermieden werden, dass unbegründete Mieterhöhungen durchgesetzt werden bzw. können zu hohe Mieterhöhungen abgewehrt werden.

## Digitale Ausgabe

Seit dem 1. Januar 2020 kann die MieterZeitung online durch unsere Mitglieder abgerufen werden. Dies führt zu einer erheblichen Kostensenkung. Derzeit erhalten 5.602 Mitglieder die MieterZeitung digital, das sind 57,29 Prozent der insgesamt abgerufenen Zeitschriften. Wir möchten darauf hinweisen, dass es sinnvoll wäre, wenn wir den Anteil etwas erhöhen können.

Selbstverständlich werden wir den Mitgliedern, die dies wünschen, auch weiter die MieterZeitung in gedruckter Form zukommen lassen. Sollten Sie einen Internetanschluss haben, bitten wir Sie zu überlegen, ob es nicht sinnvoll wäre, die MieterZeitung digital zu erhalten. Hierdurch werden Belastungen für die Natur vermieden und die Kosten in unserem Hause könnten ein wenig eingedämmt werden.

Falls Sie dies wünschen, bitten wir um kurze Mitteilung per E-Mail: [info@mieterverein-aachen.de](mailto:info@mieterverein-aachen.de).